

## VORBEREITUNGEN

Neben dem regulären Bewerbungsablauf erhielt ich nach Zusage eine Mail, in der eine To-do-Liste enthalten war. Dies war sehr hilfreich, da alle relevanten Themen systematisch abarbeiten konnte. Z.B. die Bezahlung für die Kela-Insurance (deckt allgemeine Untersuchungen Arzt, Zahnarzt o.ä. ab). Die Bezahlung erfolgt pro Periode. Selbst im späteren Pakki-System (Enrollment für die Kurse) ist der Hinweis ebenfalls einsehbar.

Des Weiteren haben die TAMK-Organisatoren im Vorfeld abgefragt, ob ein Welcome-Verpflegungs-Package (inkl. Angaben bzgl. Allergien etc.) benötigt wird sowie Hilfe bei der Ankunft.

## ANKUNFT

Vom Münchner Flughafen gibt es mehrere Lufthansa-Direktflüge, die die Hauptstadt Helsinki anfliegen. Tampere ist ca. 150km nördlich von Helsinki gelegen. Vom Flughafen Helsinki (Region Vantaa) gibt es Verbindungen nach Tampere. Die Fahrt dauert knapp 2 Stunden. Ein Umstieg erfolgt in Tikkurilla. Tickets lassen sich nicht nur am Trainstation-Schalter, sondern auch über [vr.fi](http://vr.fi) buchen. Das positive ist, dass vergünstigte Studentenpreise angeboten werden. Hierzu wird jedoch der finnische Studentenausweis benötigt. Grundsätzlich, je nachdem wie weit im Voraus ein Ticket gebucht wird, kann dieses zwischen 7,50 EUR und 20,00 EUR liegen.

Von der Universität wurde mir ein Buddy zugeteilt. Wir hielten bereits im Voraus kontakt. Sie war sehr hilfsbereit und holte mich nicht nur am Tampere Bahnhof ab, sondern das Welcome-Verpflegungs-Package sowie nach meiner schriftlichen Erlaubnis den Wohnungsschlüssel vom Studentenwerk TOAS. Aufgrund von Corona gab es reduzierte Öffnungszeiten. Nachdem wir kurz zu meiner Wohnung gefahren sind und meine neue Mitbewohnerin kennengelernt haben, sind wir zu dritt am späten Nachmittag durch die Innenstadt gelaufen. Gemeinsam sind wir in einem Vietnamesen (Le Mi) essen gegangen.

## UNTERKUNFT

Über das [Studentenwerk TOAS](#) werden Exchange-Studenten Zimmer angeboten. In der Regel befinden sich alle Exchange-Students in gemeinsamen Häusern. Es besteht aber auch die Möglichkeit sich für ein WG-Zimmer zu bewerben. Nach langem Abwägen der Vor- und Nachteile habe ich mich für die Bewerbung eines WG-Zimmers entschieden. Vorab sollten die unterschiedlichen Häuser, Regionen und Ausstattungen angeschaut werden, bevor die Bewerbung rausgeht. Die Bewerbung erfolgt einfach auf der TOAS-Seite. Eine Zusage erhielt ich nach wenigen Wochen und hatte ca. 1 Woche Zeit das Angebot anzunehmen–alles digital inkl. Unterschrift (!!). Bei Ablehnung wird einem keine neue Alternative angeboten. Eine Kaution von 200 EUR musste ich hinterlassen.

Meine Wohnung befand sich im Ort Tammela. Zu Fuß ist alles perfekt erreichbar gewesen. Die Innenstadt liegt ca. 10-15 Minuten entfernt. Zur Universität sind es etwa 20 Minuten. Alternativ kann die Uni mit Bus (2MM) und Bahn (1) angefahren werden. Nach Rauhanemie (öffentliche Sauna am See) sind es ebenfalls 20 Minuten. Zum See generell 10-15 Minuten.

Neben meiner Unterkunft befindet sich ein Park sowie ein Platz auf dem 1x pro Woche ein Markt stattfindet (Tammelantori). Im Sommer stehen dort mehrere Food-Trucks. Ab und an tritt auch eine finnische Band auf. In der Tammelan gibt es einige Cafés und Pubs, r-kiosk. Insgesamt befinden sich in 5 K-Supermärkte und ein Alko-Store in unmittelbarer Nähe. Zum Lidl (da günstiger) waren es 10 Minuten. Grundsätzlich haben die Supermärkte von montags bis sonntags zwischen 7-23 Uhr auf geöffnet. Einige wiederum haben 24/7 geöffnet.

### **TAMK**

Am 1. Tag gab es eine Einführung von dem IB-Kurs mit den 1st Year students sowie ein paar Buddies aus dem 2. Jahr. Am 3. Tag gab es eine Einweisung nur für die Double Degree Students, wo gemeinsam die Kurse und der Zeitplan gezeigt und gebucht wurden konnten. Die Kurse können individuell gewählt werden und müssen sich selbstverständlich zu den Hochschulkursen passen. Aufgrund von Corona fand lediglich ein reduzierter Teil an Kursen vor Ort statt. Da in allen Kursen Gruppenarbeiten ein wesentlicher Bestandteil war, gab es die Möglichkeit mit der Gruppe auch Tage zu arrangieren, an denen man sich persönlich trifft. Darüber hinaus gab es alle relevanten Unterlagen vom Social Counsellor was in den ersten Wochen „dringend“ erledigt werden muss (Anmeldung ins finnische System).

### 1st-Year IB-Students

Mit einem der anderen Double Degree Studenten habe ich mich auf Anhieb gut verstanden. Gemeinsam sind wir z.B. zu den Kick-Off-Events der 1st year IB-Studenten gegangen. Die Stimmung und der Zusammenhalt in dem Jahrgang war einmalig. Zu Beginn jedes Semester fanden noch ein paar weitere Parties statt. Jedoch führte es irgendwann dazu, dass aufgrund von Corona und den nichtselben Kursen weiterhin in Kontakt zu bleiben. Ein Wiedersehen gab es im Dezember 2021.



### Real-Clients-Projekte

Wie es an der HM das Strascheg gibt, so gibt es auch an beiden Tampere Universitäten das HUBS. Dort können zusätzliche Kurse gewählt werden. Einige sind auf Self-Study ausgerichtet. Andere wiederum beinhalten Projektarbeiten. So wie mein gewählter Kurs go-to-market Plan. In Kooperation mit einem Start-Up wurde an einem echten Projekt gearbeitet. Dieses hat mir insbesondere sehr Spaß gemacht.

Dasselbe gilt für den Kurs International Brand Project. Besonders in diesem Kurs wurde mit internationalen Universitäten aus Belgien, den Niederlanden und Tschechien zusammengearbeitet. Ziel war es, dass ein internationales Team für einen Kunden eine neue Brand Identity

konzipieren. Der Kurs wurde mit einer International Week verbunden, mit dem Vorteil nicht nur Team-Members persönlich zu treffen, sondern auch den Kunden kennenzulernen. Die Reise ging für mich nach Zwolle (Niederlande).

### Reports, Assignments, Diary und Präsentation

Wie oben bereits erwähnt sind die Kurse eher an Gruppenarbeiten ausgelegt. Dies bedeutet, dass es durchaus vorkommen kann, nicht immer Glück mit der eigenen Gruppe zu haben. Das musste auch ich erleben. Die Erfahrung ist selbstverständlich nicht schön. Jedoch kann man dies als Learning sehen und für sich reflektieren was man in Zukunft anders machen möchte. Die Herausforderung ist, zu lernen solche negativen Erfahrungen nicht zu persönlich zu nehmen und einen Weg zu finden, sich davon emotional zu lösen. Dabei hilft das Erstellen des geforderten Learning Diary sehr. Schade sind solche Erfahrungen schon, da sich die Gruppenarbeit in der Kurs-Endnote widerspiegelt. Die Gruppenarbeiten bedeuten auch, dass keine Klausuren stattfinden. Die Leistungen werden anhand der Reports und Präsentationen bemessen. In einigen Kursen wird die persönliche Kompetenz an zusätzlichen, individuellen Assignments oder dem o.g. Learning Diary bewertet.

### Bachelor-Thesis

Für die Bachelor-Arbeit wird von der TAMK vorausgesetzt, dass vorab zwei Kurse (Academic Communication & Introduction to research methods and final thesis) belegt werden. Ich empfehle jedem diese beiden Kurse innerhalb des ersten Semesters durchzuführen.

### Ehrlichkeit und offener Zugang

Professoren der TAMK sind Ehrlichkeit sehr wichtig. Es benötigt keine Scham sich bei Problemen, die z.B. in Gruppenarbeiten an die Professoren zu melden. Auch wenn die eigene Kapazität ausgeschöpft ist und die Professoren rechtzeitig informiert werden, lassen sich individuelle Lösungen finden, um z. B. eine Frist zu verlängern oder eine Extra-Aufgabe, um die Endnote aufwerten zu können.

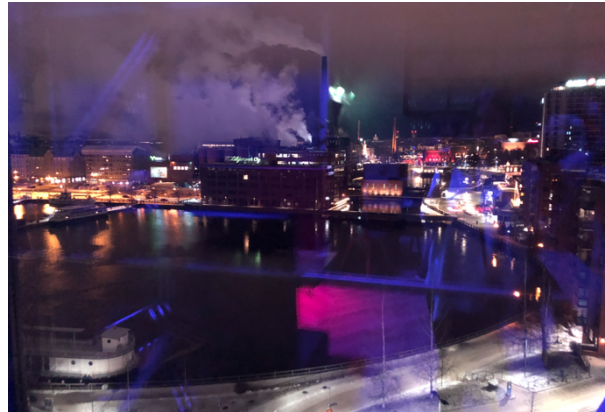
### Uni-Sport

Die Universitäten haben eigene Fitnessstudios für Studenten. Diese sind Kauppi und Hervanta (TAMK) und City Centre (Tampere University). Um die Studios nutzen zu können, ist es erforderlich Mitglied bei der [Studentenorganisation TAMKO](#) zu sein. Die Anmeldung kann vorab oder vor Ort erfolgen (Kartenausstellung ca. 1 Woche). Der Beitrag für beide Semester lag einmalig bei 85 EUR. Für die Nutzung im City Centre ist es wichtig, dass die TAMKO-Karte freigeschaltet wird > in Kauppi und an der Main University.

Bei Interesse können weitere Sportangebote, wie Boxen, Capoeira, Fechten, oder Cross-Skiing ausgeübt werden. Hierfür muss sich rechtzeitig über ein Portal angemeldet werden und ein separater Beitragspreis bezahlt werden.

## TAMPERE – 2. GRÖSSTE STADT FINNLANDS

In Finnland leben ca. 5 Millionen Menschen. Neben Helsinki ist Tampere eine wichtige industrielle Stadt. Ebenso wie Turku. In Tampere inkl. Randregionen leben ca. 270.000 Menschen. Es gibt viele Backsteinhäuser, die zu den umgebenen Fabriken optisch passen. In der Stadt fließt ein kleiner Fluss, welcher beide Seenplatten oder Wasserzuflüsse verbindet. Im Winter ist der Fluss beheizt und friert demzufolge nicht ein. Tampere ist von Seenplatten umgeben. Einige Waldgebiete befinden sich ebenfalls in der Nähe. Kleine Wanderungen (eher Spaziergänge) können dort gut getätigt werden. Der Spaziergang nach Pispalla ist sehr ratsam!



Essenstechnisch gibt es sehr viele Pubs oder Restaurants in denen Fleisch oder Burger-Gerichte angeboten werden. Der Trend an veganem, gesundem Essen ist hier noch nicht so verbreitet. Im Zentrum gibt es sehr viel Cafés. Wer starken Café oder Espresso bevorzugt, ist im Café Kaffila oder Pella's Café genau richtig. Im Café Puusti gibt es aus meiner Sicht die besten, selbstgemachten Zimtrollen in Hamburg auch Franzbrötchen genannt.

Wer einen schönen Ausblick auf die gesamte Stadt haben möchte sollte einen Abstecher in die teuerste Bar der Stadt im Torni-Hotel machen. Der Ausblick im Sommer (April-September) wird sich lohnen.

## WINTER UND DIE DUNKELHEIT

Ende Oktober / Anfang November fiel der erste Schnee, welcher sich bis zur 1. Aprilwoche gehalten hat. Die Temperaturen sind definitiv unter dem was wir in Deutschland gewöhnt sind. Doch mit der richtigen Kleidung war es auch möglich einen einstündigen Spaziergang bei



-21 Grad zu vollziehen. Da es besonders von November bis Februar in Finnland deutlich später sowie früher dunkel wird, ist es sehr wichtig, dass zusätzliche Vitamin D-Tabletten eingenommen werden. Die größte Herausforderung ist allerdings, aufgrund von Dunkelheit, Kälte, Berge an Schnee und dem größtenteils tristen Wetter, nicht in eine Depression zu fallen. Das beste Mittel dagegen, ist, dass man in solchen Momenten wirklich die Dinge tut, die einem in diesem Moment positive Laune bringen. Meistens befinden sich die Finnen in

solchen Monaten mehr zuhause, sodass persönliche Treffen weniger stattfanden. Das Hören eines Podcast, dass man 99% der Menschen eh nie wieder sieht, hat mir nochmals den Mut gegeben, wirklich das zu machen, was mir guttut. Das heißt, ein Schnee-Engel machen, Spazieren gehen und dabei zur Musik im Ohr zu tanzen. Es muss an dieser Stelle der Vermerk gemacht werden, dass von Dezember 2021 bis Mitte Februar 2022 ein kleiner Lockdown verhängt war. Somit waren Freizeitaktivitäten, wie Saunieren oder abends etwas Essen/Trinken zu gehen (ab 18h) nicht möglich.



### **FREIZEITGESTALTUNG**

Mit meiner Mitbewohnerin habe ich mich auf Anhieb gut verstanden. Zwar war sie knapp 10 Jahre jünger als ich, doch durch ihre vorherigen Aufenthalte in Hong Kong war sie für eine herkömmliche, finnische Person sehr extrovertiert und gesprächig. So sind wir beispielsweise zusammen ins Museum oder in die Bibliothek gegangen. Gemeinsam mit meinem Buddy sind wir vor allem im Winter regelmäßig nach Rauhaniemi gefahren und haben den Abend in der Public Sauna verbracht. Es ist ein ganz anderes Saunieren, wie wir es in Deutschland praktizieren und es lohnt sich dieses auf jeden Fall auszuprobieren. So finden z. B. die Abkühlung nicht unter einer Dusche oder in einem Wasserbecken statt, dafür aber im See. Ein weitere Public Sauna, die ebenfalls sehr schön ist, befindet sich in der Region Kauppi.



### **RAUS AUS DER KOMFORTZONE**

Um die Zeit auch für mich zu haben, bin ich eigenständig nach Turku und Helsinki gereist. Neben dem Besuch von Kunstmuseen habe ich mich hin und wieder zum Zeichnen in Cafés oder gar an den Steg gesetzt. Dadurch kam ich automatisch immer ins Gespräch mit der älteren Generation, die erstaunlicherweise sehr gutes Englisch sprachen. Hinzukommt, dass ich mich nicht nur am Nachmittag allein ins Café gesetzt habe, sondern einen Abend auch alleine in Tampere feiern gehen wollte. Durch Zufall habe ich eine Clique, bestehend aus 2 Finnen und 2 Brasilianerinnen, kennengelernt. Da wir uns auf Anhieb so gut verstanden haben, haben wir den Abend zusammen zelebriert. Sich selbst zu ermutigen und auch aus der eigenen Komfortzone zu treten hat mir immer wieder gezeigt, wie einfach und schön es ist mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Vor allem in Zeiten von Corona.

### **ENCOUNTERING INTERNATIONAL PEOPLE**

(1) Durch das Kennenlernen der Studentin aus Tschechien war es sogar möglich ebenfalls mit ihr, ihrem Freund und anderen Freunden zu Ice-hockey-Spielen zu gehen. Durch das gemeinsame Interesse an Kunst sind wir nicht nur in Tampere zu Ausstellungen gefahren, sondern auch weiter nördlich in die Banksy-Ausstellung.

(2) Dank des go-to-market-Kurses habe ich mich mit dem CEO vom Start-Up angefreundet. Er selbst hat sich vor ca. 8 Jahren während seines Erasmus-Aufenthalts dazu entschlossen in Tampere zu bleiben. Da er durch sein Start-up in der Szene vertreten ist, war es mir möglich mit anderen Start-Ups und Foreigners in Kontakt zu treten.

(3) Nebenbei habe ich einen Expats aus Bulgarien kennengelernt. Gemeinsam mit meinen Freunden oder seinen Arbeitskollegen haben wir uns Live-Musik in Pubs angehört.

Sei es in Cafés, auf Zugfahrten, das Zeichnen am See, das allein Ausgehen oder das verlängerte Wochenende in Amsterdam, ich bin immer mit anderen Menschen zufällig in Kontakt getreten, was den Tag verschönert und bereichert hat.

### MEIN PERSÖNLICH SCHÖNSTER ORT, UM KRAFT ZU TANKEN UND ABZUSCHALTEN

Tampere ist zwar im Vergleich zu München und anderer Großstädte, wie Hamburg, Berlin kleiner, jedoch gibt es auch hier schöne Ecken, die einem taugen. Bereits am 2. Tag habe ich meinen persönlichen Ort gefunden. Es handelt sich um einen See, der gerade einmal zu Fuß 10-15 Minuten entfernt ist. Sowohl im Winter als auch im Sommer ist der Ausblick für mich persönlich magisch gewesen. Eventuell liegt dies an dem Geräusch vom Wasser,



das an den Felsen plätschert sowie der Wind und der weite Blick ins „Leere“. Sei es den Sonnenuntergang zu genießen, einfach zu faulenzten und zu malen oder im Winter einfach auf dem See spazieren zu gehen, hat es mich mindestens 3-mal pro Woche dorthin vertrieben.



Das gute war auch, dass der Spaziergang sich wunderbar in die Innenstadt verlängern ließ.

In den Wintermonaten verwandelt sich der See in eine ca. 2m dicke Eisschicht. Dies ermöglicht, dass Spaziergänge auf dem See verlegt werden können oder gar darauf Schlittschuh oder Cross-Skiing gefahren werden kann. Hinzu kommt, dass im Winter in der Nähe des kleinen Turms eine Hütte aufgebaut wird, die warme Getränke und Essen anbietet (hier nur gegen Barzahlung). Der Blick am frühen

Abend ins Dunkle ist fühlt sich etwas unbehaglich und zeitgleich magisch an.

### REISEN

Sicherlich kann man auch in Finnland herumreisen und sich kleinere Städte, wie Pori, Vasa, Oulu und Turku anschauen. Da die Uni-Kurse mit viel Teamwork verbunden sind, muss innerhalb der Vorlesungen intensiv an Projekten gearbeitet werden. Hinzu kommen individuelle Assignments. Da ist das Reisen ein wenig eingeschränkt. Nichtsdestotrotz empfiehlt es sich Turku und Helsinki anzuschauen. Im Vergleich zu Tampere ist es etwas hipper und urbaner. Es liegt ca. 2,5h von Tampere entfernt. Nach Oulu dauert es mit dem Zug etwa 5-6 Stunden. Da die Stadt östlich von Finnland liegt, soll es im Sommer deutlich schöner sein.

### Tallin

Bereits in der 2. Septemberwoche bin ich spontan mit einer kleinen Gruppe über das Wochenende nach Tallin gefahren. Tallin gehört zu Estland und ist mit der Fähre befahrbar. Von Tampere aus sind wir in der Früh mit der Bahn nach Helsinki gefahren. Am Hafen ging es mit dem Schiff weiter nach Tallin. Da wir uns in einem Hostel aufgehalten haben kamen wir auch

gleich mit anderen Studenten (Frankreich und Niederlande) in Kontakt. Tallinn ist klein und die Altstadt (UNESCO-Weltkulturerbe) architektonisch sehr interessant. Viele Finnen nutzen dabei die Gelegenheit und kaufen Lebensmittel in Tallinn ein, da diese im Vergleich deutlich günstiger sind.

#### Lapland teuer, aber es wird sich lohnen.

Leider habe ich es nicht geschafft nach Lapland zu fahren, da es für mich kostentechnisch zu teuer gewesen ist. Allerdings gab es zwei- dreimal die Möglichkeit nachts die Polarlichter in Tampere zu sehen—was ich leider auch verpasst habe. Durch die vor allem in Tampere neu gewonnenen Freunde wird es nicht das letzte Mal sein, dass ich nach Tampere fliege, sondern mir auch die Möglichkeit geben mit meinen Freunden 2023 oder 2024 die Auroras in Lapland oder Tromsø zu sehen.

#### **FAZIT**

Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte, an der HM einen Double Degree abzulegen und im Ausland leben zu können. Ein Auslandsaufenthalt bedeutet immer Höhen und Tiefen. Auch wenn mehr positive Eindrücke geschildert wurden, so sind auch Tiefen, aufgrund der Pandemie oder der erschwerte Kontakt zu den 2nd Year Students, erlebt worden. Aus diesen Tiefen kann jedoch sehr gut gelernt werden. Da ich sehr extrovertiert bin, ist es für mich sehr ungewohnt gewesen mit einer Mehrheit an introvertierten Menschen zusammen zu kommen. Zu Beginn hat es sich ein wenig angefühlt, auf Dates zu gehen. Das liegt zum einen daran, dass Finnen nicht die Eigeninitiative ergreifen, andere nach einem Treffen zu fragen. Zum anderen musste ich Lernen verstärkt mit mir selbst auszukommen. Dies hat mir die Chance gegeben alte Ressourcen, wie das Zeichnen, wiederzuentdecken. Auch wenn ich aus meiner Komfort-Zone in München gerissen wurde, hat mir mein Optimismus viele schöne Momente beschert. Dadurch, dass ich nicht mit den anderen Studenten gewohnt habe, habe ich Zugang zu anderen Expats und finnischen Menschen gefunden, die ich evtl. anders nicht begegnet wäre. Obendrein habe ich zwei besondere Menschen kennengelernt, mit denen ich auch nach meinem Aufenthalt in Kontakt sein werde. Mein Englisch hat sich ebenfalls verbessert. Binnen weniger Wochen sind meine Gedankengänge automatisch in Englisch abgelaufen. Es lohnt sich immer wieder seine gewohnte Umgebung zu verlassen, um die Welt aus anderen Blickwinkeln zu betrachten. Andere Kulturen und Erfahrungen verändern unser Denken und die Art und Weise, wie wir miteinander umgehen. Last but not least: Ich habe obendrein schätzen gelernt welche Vorteile es hat an der HM zu studieren oder gar in Deutschland zu leben. Manches sehen wir einfach als selbstverständlich an, was für andere wiederum nicht ist.



JP

